

Eine Funkfernsteuerung kann die Ergonomie verbessern und der Bediener kann seinen Bedienerplatz so wählen, dass er sich beim Seileinzug nicht im Gefahrenbereich aufhält.

Zu beachten:

- Bedienung nur außerhalb des Gefahrenbereichs
- Vorsicht! Verwechslungsgefahr der Stellteile „Ziehen“ und „Lösen“
- Gefahr der unabsichtlichen Bedienung beim Tragen des Senders, bspw. durch Gegenstände
- Beim Neukauf darauf achten, dass die Funkfernsteuerung der DIN EN 17067 entspricht, erkennbar an:
 - Monofunktionalem Schalter für den Seileinzug oder sekundärer Betätigung eines Tasters für den Seileinzug
 - Not-Halt-Funktion
 - Schutzkragen für die Bedienelemente
 - Piktogramme an den Steuerelementen
 - Brusttragesystem (Hals- oder Hüft-riemen werden mitgeliefert)



Achtung: Verwechslungsgefahr der Stellteile („Ziehen“ und „Lösen“ auf dem gleichen Stellteil)



Funkfernsteuerung nach neuer Norm mit zwei getrennten Stellteilen für „Ziehen“ und „Lösen“

Achtung:

Die vollmechanisierte Holzbringung mit dem Rückezug (Forwarder) ist am sichersten.

Auch Forstseilwinden können durch Zukauf weiterer Ausrüstung sicherer und ergonomischer betrieben werden:

- Ein Griffstück am Seilende sowie eine Abschaltautomatik vermeiden Quetschverletzungen an der Hand beim Seilausziehen.
- Kunststoffseile sind leicht und verbessern die Ergonomie (Nachteil: höherer Verschleiß, nicht für alle Einsatzbereiche geeignet).
- Eine Seilausstoßvorrichtung erleichtert das Seilausziehen.

Seilwinde jährlich durch eine befähigte Person überprüfen lassen! Voraussetzung für ein sicheres und wirtschaftliches Arbeiten mit Seilwinden ist die Kenntnis der grundlegenden Regeln im Umgang mit dem Gerät. Waldbauernschulen, forstliche Bildungseinrichtungen oder forstliche Zusammenschlüsse bieten Seilwindenkurse an. Nutzen Sie das Angebot!



Mehr Informationen finden Sie in der DGUV Info 214-060 „Seilarbeit im Forstbetrieb“ oder unter:
www.svlfg.de/forst



Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

☎ 0561 785-0
www.svlfg.de

Stand: 10/2023



sicher & gesund

**Einsatz von
Forstseilwinden**

Der Einsatz von Forstseilwinden erfordert Fachkunde.

Zu beachten:

- Gefährdungsbeurteilung durchführen
- Mindestalter 18 Jahre außer zu Ausbildungszwecken unter Fachaufsicht
- Immer zu zweit zur Waldarbeit, beide müssen fachkundig sein!
- Bedienung nur durch fachkundige und unterwiesene Person in vollständiger Persönlicher Schutzausrüstung
- Eindeutige Verständigung zwischen Windenführer und Motorsägenführer/Anschläger
- Technischer Zustand der Winde und Anschlagmittel sind vor jedem Einsatz zu kontrollieren (Ablegereife von Seil und Anschlagmittel beachten)
- Zugmaschine und Winde müssen aufeinander abgestimmt sein (pro 10 kN Windenzugkraft sind ca. 10 kW Motorleistung erforderlich)
- Seile müssen für die doppelte Windenzugkraft ausgelegt sein, Anschlagmittel müssen die Anforderungen der DIN EN 17822 erfüllen
- Die zu ziehende Last muss von der Seilwinde bewältigt werden können, die Windenzugkraft muss daher zum Baum passen
- Seilwinde möglichst in gerader Zugrichtung (geringer Ablenkwinkel) mit abgesenkter Bergstütze aufstellen
- Gefahrenbereiche, wie Seilinnenwinkel beim umgelenkten Zug, sind konsequent von Personen frei zu halten

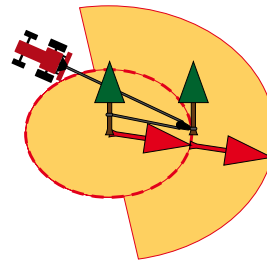


Hänger und seilwindenunterstützte Fällung

Die motormanuelle Fällung mit Seilwindenunterstützung verbessert die Arbeitssicherheit.

Arbeitsablauf:

- Baumbeurteilung durchführen!
- Baum immer mit einem Baumzugseil anschlagen, nie direkt mit dem Windenseil
- Sichere Seilanbringung am Baum nach Stand der Technik wählen (Königsbronner Anschlagtechnik, Darmstädter Seilzugtechnik)
- Anschlaghöhe nach Calmbacher Tabelle festlegen
- Seil vor dem Schneiden anschlagen
- Seil nicht vorspannen (muss nur am Baum halten)!
- Sicherheitsfälltechnik mit unterschrittenem Halteband fachgerecht durchführen
- Motorsägen- und Windenbediener stehen außerhalb des zuvor ermittelten Gefährdungsbereichs:
 - Doppelte Baumlänge bei direktem Zug
 - Sicherer, situativ ermittelter Rückweichplatz bei umgelenktem Zug



- Erst dann gibt der Motorsägenführer das Kommando zur Freigabe der Winde

Abziehen von hängengebliebenen Bäumen

- Mit Rückekette oder Rundschlinge am Stammfuß anschlagen
- Tief am Stammfuß anschlagen
- Abdrehrichtung entsprechend der Situation beurteilen und festlegen
- Bruchleiste durchtrennen und Drehzapfen belassen

Rücken von Holz

Bei der Seilrückung immer außerhalb des Gefahrenbereichs stehen! Bruch von Seil, Kette oder Anschlagmittel laufen so ins Leere.

Zu beachten, sichere Aufenthaltsorte beim Beiseilen:

- Fahrerkabine (mit Schutzgitter oder Polycarbonatscheibe)
- Mind. 5 Meter neben der Seillinie und außerhalb der Abschnitlänge (Sortiments-/Fixlänge)
- Nur bei Langholz auf Höhe des Seilanschlags

Rücken von Langholz



Rücken von Kurzholz



Sicherer Standort

- des Seilwindenführers
- F des Seilwindenführers mit Funk (zusätzlich)

Quelle: Bayerische Waldbauernschule